

A photograph of two young children hanging upside down from a wooden play structure. The child on the left is wearing a blue long-sleeved shirt and blue jeans, and is smiling. The child on the right is wearing a purple and pink striped long-sleeved shirt and purple pants, and is also smiling. The play structure is made of light-colored wood and is set on a wooden floor. In the background, there are some wicker baskets and a red mat.

„Glaubt ja nicht, wir bewegen uns nur!“

Persönlichkeitsentwicklung über Bewegung mit den Materialien von Elfriede Hengstenberg

Prinzipien, Anleitung und Wirkung von ganzheitlichem Wissen

Inhalt

1. Einleitung
2. Lebenskraft und Gleichgewicht
3. Prinzipien
4. Wirkung / sichtbare Wirkung
5. Kinder sprechen
6. Fachkräfte sprechen
7. zweckmäßiges Materialset „Sprotte“ für Grundschulen
8. Lebenslinien
9. Vita
10. Kooperationen
11. Fortbildungsanfragen
12. Literatur

Vorwort

Diese Handreichung ist für Menschen, die sich für eine potenzialorientierte Haltung und ein ganzheitliches Menschenbild in ihrer pädagogischen Arbeit öffnen und interessieren.

Dabei gilt es den kindlichen gesunden Wesenskern in seiner weitreichenden und einzigartigen Bedeutung zu erkennen.

Emotionale Intelligenz, ein resilientes Verhalten und eine stärkende natürliche Beziehungsfähigkeit sind von Beginn an im Kind angelegt.

Eltern und PädagogInnen stärken in diesen Zusammenhängen die innere Freiheit, das Vertrauen, die Mündigkeit und somit eine natürliche Selbstbestimmtheit.

Die Kinder brauchen reflektierte und wissende Bezugspersonen in Familie und Bildungseinrichtungen, die im o.g. Sinne wirken können.

Dies trägt zu einem gesunden und gelungenen Leben jedes Einzelnen, einer gesunden Kernfamilie und Gesellschaft bei.

Im Januar 2018

Hannah Sprotte und Iris Jürke



1. Einleitung

Das Ganze aus der Kraft des Einfachen - Entfaltung und Entwicklung für Grundschul Kinder und angehende Schulkinder

Bewegungs- und Entfaltungsräume für alle Kinder gehören selbstverständlich in jede Grundschule. Weil Bewegung einen direkten Zusammenhang zum schulischen Lernen aufweist, ist es sinnvoll, die Bewegungsarbeit gezielt in den Vormittagsunterricht zu integrieren. Hier sind nach unseren langjährigen Erfahrungen nachhaltige Ergebnisse in Schule und Vorschule für Kinder, Kollegien und ErzieherInnen abrufbar.

Der Kern einer verstehenden und intuitiven Herangehensweise in der natürlichen Bewegungsarbeit basiert nicht auf einer gelernten Methode. Der Mensch ist in seiner reflektierten Persönlichkeit gefragt. Erst das bringt die weitreichende und nachhaltige Wirkung von Entwicklung.

Erfahren wir eine werteorientierte und konsequent liebevolle Erziehung, schult sie lebenslang und bereitet auf ein zufriedenes und glückliches Leben vor.

Schule ist neben der Familie ein wichtiger Lebens- und Lernort für Kinder. Die Kinder können nachhaltig von PädagogInnen gestärkt werden, die ihrer Berufung nach ihre Arbeit an der Lernfreude, dem Eigenantrieb und dem Selbstvertrauen ausrichten.





2. Lebenskraft und Gleichgewicht

Werden Körper und Geist vernachlässigt, muss man mit ernsthaften Konsequenzen rechnen.

Lebenskraft ist ein häufig verwendetes und selten in seiner Tiefe verstandenes Wort. Im täglichen Leben wirken viele Kräfte auf uns ein, doch die Lebenskraft geht von uns selbst aus. Wer wir sind und wer wir sein wollen, sind Grundfragen unserer Suche nach der eigenen Identität. Eine ehrliche und starke Lebenskraft kann von Menschen ausgestrahlt werden, die im Einklang mit ihren inneren Werten sind. Auch Kinder sind schon in diesem Prozess der Selbstfindung und wir als Erwachsene haben die Aufgabe, sie bei der Suche nach ihrem individuellen Wesenskern zu unterstützen.

Ein wesentlicher Baustein dafür ist die innere Balance, deren Ursprünge im Kleinhirn beheimatet sind. Die Sensoren für Neugier enthalten sehr viele Potentiale, die auf ihre Anregung warten. Das Gleichgewichtsorgan spielt hier eine unverzichtbare Rolle, denn es gibt uns Orientierung in unseren Bewegungsabläufen, sowohl nach innen als auch nach außen. Oft vergessen wird die Tatsache, dass die Entwicklung unseres Gleichgewichtssinns in den ersten sechs Lebensjahren stattfindet. Konzentration und Sammlung sind Ergebnisse eines ausgebildeten Gleichgewichts und resultieren in lebenslanger Lernfreude. Wir als BegleiterInnen können Impulse setzen und das Bewusstsein über den Zusammenhang zwischen Lebenskraft und Gleichgewicht nicht nur erkennen, sondern auch vorleben. **Unverzichtbar, unersetzlich und einzigartig und von der Bedeutung her oft unterschätzt.**

3. Prinzipien

Im Rahmen einer die Persönlichkeit stärkenden Entwicklungsbegleitung bei Kindern kann die Hengstenberg-Bewegungsarbeit als ein natürlicher und zeitloser Baustein in eine ganzheitliche Pädagogik sinnvoll integriert werden.

Wir gestalten mit dem Aufbau der Hengstenberg-Holzmaterialien einen Bewegungsparcour.

Kinder werden in ihrem aktuellen Entwicklungsstand wahrgenommen. Die vorbereitete Umgebung regt kreative Bewegungsprozesse an, die in Ruhe und in Wiederholung erprobt werden können.

Bestimmte Entwicklungsphasen, wie das Rollen, Drehen, Kriechen, Robben, Krabbeln, der Bären- und Kniegang werden dabei durch den Aufforderungscharakter des Materials natürlich angeregt.

Über die frei gewählte Bewegungsaufgabe erforscht das Kind seine eigenen Möglichkeiten, erfährt die physikalischen Gesetzmäßigkeiten und lernt, was es schon kann und was noch nicht gelingt.



Folgende Punkte sind als allgemeine Prinzipien zu nennen:

der Raum:

- ist klar strukturiert
- ist sauber, gut gelüftet, warm
- ist vorbereitet
- ist reizarm
- entspricht von der Größe den Anforderungen (Gruppengröße, Aufbau)
- hat einen klaren Aufbau, der zum Ausprobieren einlädt

die Materialien:

- original Hengstenberg Materialien
- Es können auch andere geeignete Materialien verwendet werden.
- eine Decke als Erholungsplatz
- mögliche Erhöhung des Schwierigkeitsgrades, z.B. mit Hilfe von Reissäckchen oder Gummiringen o.ä., die auf den Kopf gelegt werden können

die Regeln:

- barfuß
- Lass dir und den anderen Raum und Zeit!
- Tue nur das, was du dir alleine zutraust!
- selbstbestimmte Pause
- Das Ausprobieren findet möglichst in Stille statt. Dies gilt für alle Anwesenden.



die Gruppe:

- höchstens 8 - 9 Kinder
- Der Entwicklungsstand und die Entwicklungsbedürfnisse sind für die Größe der Gruppe relevant.

die pädagogische Begleitung:

- ist in ganzheitlichen Zusammenhängen geschult, mit klarer werteorientierter Haltung, reflektiert und intuitiv
- ist neugierig, aufmerksam und gut in der Beobachtung, die so genutzt wird, dass daraus passende Angebote entstehen
- bietet ein authentisches Beziehungsangebot
- bedient sich einer wertfreien Ansprache

die Atmosphäre:

- ist ruhig, positiv, offen, vertrauensvoll



4. Wirkung

Das Ziel einer ganzheitlich orientierten Bewegungsarbeit ist, selbstbestimmt entdeckendes Lernen in vielfältiger Bewegung im Kind anzuregen.

Kinder lernen von sich aus und auf natürliche Art und Weise über ihren ganzen Körper. Dies ist in jedem Menschen so angelegt.

Spielerisch, durch wiederholendes Ausprobieren, durch Scheitern und Neuversuche arbeiten sie sich durch ihre Lernprozesse und lernen dabei in ihren ersten Lebensjahren ohne äußeres Zutun, z.B. das Krabbeln, Robben, Stehen und Gehen!

Es lohnt sich das Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit von Kindern stets in den Fokus einer guten pädagogischen Arbeit zu stellen!

Im Zentrum eines ganzheitlich orientierten Bewegungsraumes stehen die Selbstfindung und die Selbstverwirklichung, der individuelle Prozess jedes Einzelnen.

Es gilt das Prinzip der Freiwilligkeit, denn eine mit einem positiven Gefühl erlebte Erfahrung wird nachhaltig im Gehirn fest verankert und integriert, so dass sie auch langfristig abrufbar ist.

Das Überwinden von Widerständen aus Eigeninitiative braucht Zeit. Es verleiht Spannkraft, Stärke, Mut und Freude an der Auseinandersetzung mit Schwierigkeiten.

Den natürlichen Zusammenhang von Körper, Geist, Seele und freier Bewegung machen wir uns zunutze.

Es findet dabei über die Bewegung im eigenen inneren, stillen Erfahren eine äußere und innere Aufrichtung statt, die das Kind bereichert und wachsen lässt. Erst in der Stille hören wir auf unseren Körper.

Sichtbare Wirkung:

Die Körpersprache erzählt uns eine Geschichte...

Im aktiven Tun erholt sich das Kind. Dies drückt sich entsprechend in der Körperhaltung, der Bewegung und dem Gesichtsausdruck aus.

Zaghafte, vorsichtige Kinder erleben in ihrem eigenen Tempo, dass es möglich ist, z.B. die Leiter zu überwinden, nachdem sie dies vorher nicht taten.

Da durch die gesammelten Bewegungserfahrungen die Selbst- und die Raum-/Lagewahrnehmung verbessert wird, profitieren die Kinder ebenso im Bereich Mathematik, Graphomotorik, dem Lesen und Schreiben. Durch die bewussten und sich wiederholenden Bewegungsabläufe wird eine innere Ordnung angeregt, die dazu führt, dass sich das Kind in allen Bereichen des Lernens und der Entwicklung sortiert.

Innerhalb der Gruppe, z.B. beim Warten und beim Abstand halten zum vorderen Kind werden auch soziale Fähigkeiten geübt.

Aufgrund des ganzheitlich angelegten Konzeptes findet ein inklusives Lernen aller Kinder im Bewegungsraum statt. Altersgerecht entwickelte Kinder erleben hier eine Stärkung ihrer Persönlichkeit. Die Freude an der Bewegung und dem Gelingen selbst gestellter Bewegungsaufgaben bereichert sie und lässt sie daher profitieren.

Das selbstbestimmte Bewegungenlernen bietet den Kindern die Möglichkeit eines individuellen Lernzuwachses an Erfahrungen auf allen Ebenen.

Diese Zusammenhänge werden aktuell in den Lern- und Neurowissenschaften bestätigt.



5. Kinder sprechen

Ein Mädchen erzählt (10 Jahre):

„Es entspannt, es beruhigt mich. Es macht Spaß sich zu bewegen. Es ist ein leichtes, gezieltes Bewegen. Man macht wohlüberlegte Bewegungen und hat Körperbeherrschung. Nichts wird vorgegeben. Das finde ich gut.“
„Man hat alle Möglichkeiten und die Freiheit, alles tun zu können, was einem in den Sinn kommt. Die Geräte geben einen gewissen Weg vor, aber man kann diese auf viele verschiedene Weisen benutzen.“
„Ich denke dabei nicht mehr an anderes, z.B. Probleme. Ich konzentriere mich auf das, was ich gerade tue.“
„Ich schalte ab vom Alltag.“
„Danach fühlt sich mein Körper locker an. Ich bin in der Hengstenberg-Zeit weniger hingefallen, hatte eine bessere Körperbeherrschung. Es war schön jemanden zu haben, der einen begleitet hat. Die Person gab einem Sicherheit.“

Ein anderes Mädchen berichtet (10 Jahre):

„Ich sortiere mich da. Ich fühle mich auf der Leiter wie die Königin der Welt.“
„Immer wenn ich die Stunde hinter mir habe, kann das Wochenende beginnen.“
„Man kann sich entspannen. Ich fühle mich so happy danach.“
„Ich finde da meine Mitte.“

Ein Junge (7 Jahre) schaut kurz rein:

„Cool aufgebaut, ich freue mich auf die Stunde, bis gleich.“

Ein Mädchen (8 Jahre) spricht:

„Ich liebe diesen Raum. Toll, dass wir an der Schule so was haben.“

Vier Mädchen, zwei Jungen (alle 10 Jahre alt, kurz vor dem Wechsel auf die weiterführende Schule):

„Wir werden diesen Raum vermissen. Schade, dass wir an den anderen Schulen so was nicht haben.“

Ein Junge (7 Jahre) erzählt:

„Mir gefällt es immer hier so, weil es so ruhig ist und weil man dabei klettern kann.“

6. Fachkräfte sprechen

Christa Sander, Klassenlehrerin 3a, Marien-Schule, September 2009:

„Unser Kollegium sieht in dem von Frau Sprotte in unseren Schulalltag integrierten, vielschichtigen Präventionsangebot auf allen Ebenen eine ausgewiesene professionelle Leistung, die wir und unsere Schüler und Eltern dringend fortgeführt haben wollen ...“

Julia Scheel, Klassenlehrerin 2a, Marien-Schule, November 2012:

Verena Meier, Klassenlehrerin 2b, Marien-Schule, Dezember 2012:

„Die Entwicklung in den Klassen geht – Gott sei Dank – in eine Richtung, in der die Kinder so angenommen werden, wie sie sind und in ihrer Gemeinschaft bleiben, wirken und bestehen dürfen. Die Klasse spiegelt eine kleine Gesellschaft wieder, die befruchtend für alle ist, wenn man sie so belässt, wie sie zusammengewürfelt wurde und nicht aussortiert!

Diese zukunftsorientierte, gesunde und menschliche, den Kindern und vielen Lehrern unserer Schule entgegenkommende Einstellung vertritt Hannah Sprotte. Sie hilft allen Kindern auf eine besondere, dem Bewegungsmangel der Zeit gemäße Weise, in eine in der Schule notwendige Konzentration zu gelangen. Alle Kinder dürfen und wollen kommen.

Frau Sprotte berät und empfiehlt darüber hinaus in ihrer besonders sensiblen Art für die Kinder, Lehrern wie Eltern, zu bestimmten Bewegungsübungen physischer aber auch psychischer Art.

Anhand der Hengstenberg-Bewegungspädagogik lässt sie die Kinder sich frei, aber auch geführt bewegen. Hierin ist Entfaltung angelegt.

In diesem Zusammenspiel findet sich im richtigen Moment eine sinnvolle Verbindung, um das Kind in seinen nächsten Entwicklungsschritt zu begleiten. Diese Erfahrung überträgt sich auf den Schulalltag und die Lernfächer. Die bereichernde Grundlage hierfür ist das Bewegungswissen für Potential- und Persönlichkeitsentwicklung von Hannah Sprotte.“

Dagmar Bonney, Psychologische Praxis für Kinder und Jugendliche Lübeck, November 2009:

„Frau Sprotte eignet sich besonders aufgrund ihrer Qualifikationen für die angestrebte Projektarbeit „Präventive Schulförderung und Schulvorbereitung in dem von ihr initiierten Bewegungsraum in der Marien-Schule in Lübeck“. Im Laufe der mehrjährigen Tätigkeit als Assistentin im kinderpsychologischen und sozialpädagogischen Tätigkeitsfeld kann ich zahlreiche Erfolge bei der gemeinsamen Fallarbeit bescheinigen, die sowohl von hohen fachlichen Kompetenzen als auch von persönlichen Beziehungen von Frau Sprotte im Bereich der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit zu Kindern und deren Bezugspersonen herrühren...“



7. zweckmäßiges Materialset „Sprotte“ für Grundschulen (gerne zu kombinieren mit passenden vorhandenen Materialien)

1 1 Satz Hg102 Basis Bodenmaterialset :

1 Hg760 Kleine Kippelscheibe Kiga

1 Hg761 Kleine Kippelscheibe Schule

6 Hg870 Kippelholz halbrund, Ø 9cm

6 Hg871 Kippelholz halbrund, Ø 12cm

4 Paar Hg890 Vierkanthölzer Skier, kurz Länge 42cm

4 Paar Hg891 Vierkanthölzer Skier, lang Länge 58,5cm

18 Hg900 Bau- und Balancierbrettchen, Esche 24x12x4cm

1 Balancier- und Klettergerät

(Auswahl in ihrer gegebenen Raumhöhe, nicht Teil des Leihsets)

4 Hg840 Spielhocker mit Bespannung, Höhe 44cm

1 Hg846 Einhängeständer, Höhe 36cm 48,00 48,00

2 Hg815 Balancierstange, Länge 240cm, Ø 5cm

2 Hg819 Balancierstange, Länge 190cm, Ø 4,5cm

1 Hg820 Rutsch- und Kippelbrett, Länge 240cm

1 Hg831 Hühnerleiter, Länge 200cm, Breite 16cm

1 Hg880 Mittelholmleiter

1 Hg850 Kleine Spielleiter

1 Hg860 Große Spielleiter

1 Hg600 Wandbefestigung für Hengstenberg-Material
mit 4 Klettverschlüssen

1 Hg610 Gurtband zur Befestigung aller Materialien

Literatur:

1 Arbeitsbuch „Entfaltungen“

Gesamtbetrag ca. 4.000 Euro (Selbstzahlung Schule oder Stiftung)

Basisgemeinde Wulfshagenerhütten eG *

Ansprechpartner Clemens Kremer

Tel.: +49 4346 36 80-10

*** es besteht keine Geschäftsverbindung**

8. Lebenslinien

Hannah Sprotte: In Liebe zu meiner Familie



Mein Mann Andreas

Durch seine Vielseitigkeit und Tiefe im Denken und Fühlen konnte ich meinen eigentlichen Wesenskern mehr und mehr entfalten und ein reiches Leben erfahren.

Unsere Tochter Paula

Geboren 1996, ihr natürliches Wesen, ihre Neugier, Sorgfalt, Kreativität, kraftvoll stimmige Bewegungen von Beginn an und ihre gesunde Lernfreude und Empathie haben mir die Welt von Kindergarten und Schule erst erschlossen.

Zum Gedenken an Frau Giesela Reiners

Eine wunderbare Pädagogin und zeitlebens Forscherin für die „Entfaltung des Kleinhirns“ im Zusammenhang mit natürlicher Bewegung. Sie hat mein Wirken und Arbeiten durch ihr weitreichendes Wissen und ihre ganzheitlich geprägten pädagogischen Erfahrungen eines erfüllten Berufslebens zu etwas Kostbarem zusammengefügt. Ihr Unterricht, unsere Gespräche, meine Fragen und ihre Antworten sind mir bis heute in lebendiger Erinnerung.

Ideengeberin Elfriede Hengstenberg

Das Buch „Entfaltungen“ entdeckte ich im Jahre 2000 in einer Schreinerei der Basisgemeinde Wulfshagenerhütten. Es schien mir augenblicklich eine wunderbar gleichwertige Bereicherung zu sein, geführte Bewegungsstunden mit dem Ziel der Sammlung und Konzentration, Sorgfalt und Lernfreude vor Ort an möglichst vielen Grundschulen in Deutschland zu verankern.

Lisa-Dräger-Stiftung, Lübeck

Frau Marianne Dräger, 1. Vorsitzende der Lisa Dräger Stiftung in Lübeck, bin ich von Herzen dankbar. Sie hat an die Wichtigkeit der Hengstenberg-Pädagogik und an meine Arbeit von Anfang an geglaubt. Im Jahr 2009 finanzierte die Stiftung die erste Ausstattung des Bewegungsraumes mit Bewegungshölzern für Grundschüler der Marienschule zu Lübeck. Im Jahr 2016 erfolgte eine Aufbauförderung meiner Arbeit mit den Bewegungshölzern.

9. Vita

Hannah Sprotte

- verheiratet
- Mutter einer 1996 geborenen Tochter
- 20-jährige Tätigkeit in einem Wirtschaftsunternehmen. Die letzten acht Jahre haben mich im Bildungsbereich für Führungskräfte persönlich geprägt. Hier begann die Verbindung zu meinem bis heute anhaltenden Interesse für Potentialentfaltung, Entwicklung und freies Denken. Längere Bildungs- und Auslandsaufenthalte in USA, Japan, Norwegen
- Körpertherapeutin und Bewegungspädagogin
- Freie Mitarbeiterin der Dr. Ball Stiftung in Lübeck
- Familiensystemische Aufstellungs- und Organisationsarbeit
- Grotowski-Ausbildung: Körper- und Theaterarbeit
- Vertiefung und vor allem Verbindung von körpertherapeutischem und neurologischem Wissen in der Herangehensweise in geführten ganzheitlichen Bewegungsstunden mit dem Ziel der Persönlichkeitsentfaltung der Kinder im Alter von 5-10 Jahren
- Begründerin eines Bewegungsraumes in Schleswig-Holstein und Mitgründerin in Bremen. 12 Jahre erfolgreiche bewegungspädagogische Arbeit mit Kindern. Hier: Qualitätsbaustein ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung in enger Zusammenarbeit mit dem Kollegium, integriert in den Vormittagsunterricht einer Grundschule für alle Kinder
- seit vielen Jahren freiberufliche Beratungstätigkeit, in Kindergärten und Schulen, Fortbildungen und Vorträge für Lehrerkollegien, Eltern und ErzieherInnen

Kontakt: hsprotte@web.de www.hannahsprotte.de

Iris Jünke

- verheiratet
- Mutter einer 2007 geborenen Tochter
- Grundschullehrerin (Deutsch, HSU, Sport)
- Bewegungspädagogin
- von 2011- 2016 Fortbildungen bei Hannah Sprotte und Martina Kabierske: Bewegungspädagogik von E. Hengstenberg in Kindergarten und Grundschule
- seit 2016 Leiterin von Bewegungsgruppen im Ostseesportverein Scharbeutz, Haffkrug, Sierksdorf
- diverse Fortbildungen bei Walter Plagge, Bettina Rollwagen (IBL, LBE), Frau Dr. Kannegießer-Leitner (PSYGA) in den Zusammenhängen von Lernen und Bewegung
- Fortbildungen im Bereich Hochsensibilität bei Katharina und Marie Martin vom Verein Mit Kindern wachsen e.V. in Freiburg i.B.
- regelmäßige Fortbildungen im Bereich achtsamkeitsbasierte Verfahren u.a. bei Paul Stammeier, Andreas Knuf
- seit 2011: (Selbst-) Studium und Fortbildungen mit dem Ziel pädagogisches, lerntherapeutisches, psychologisches und neurologisches Wissen zu verknüpfen

Kontakt: ijuenke73@gmail.com



10. Kooperationen

Birgit Hupe

Gestalterin dieser Broschüre, Grafikerin und Künstlerin. Sie arbeitet mit Kindern und Jugendlichen in ihrem Malraum an freier Entfaltung mit verschiedensten Materialien. Telefon 0178 / 357 88 00

Dorothee Kirsten, Schulleitung der Marien-Schule, Lübeck

Hier waren die Schulleitung und das Kollegium zwölf Jahre lang ein wichtiger Baustein zur Entfaltung und Entwicklung der Arbeit von Hannah Sprotte im Bewegungsraum im täglichen Vormittagsunterricht einer staatlichen Grundschule.

Hengstenberg-Bewegung und der Warnke-Ansatz: MediTECH Electronic GmbH, www.meditech.de

1996 gründete Ralph Warnke die MediTECH, um die mit seinem Vater Fred Warnke geschaffenen Lösungen zur Lernförderung bei Kindern unter der Marke Warnke®-Verfahren anzubieten.

Es geschieht eine Automatisierung der visuellen und auditiven Ordnung in der Arbeit mit dem „Brain-Boy“ und dem „Lateralgerät“ über einen 3, 6 oder 9 monatigen Zeitraum. Durch spielerische Reize des Hörens und Sehens werden gezielt die zum Lesen und Schreiben notwendigen Basis-Funktionen automatisiert.

Hannah Sprottes langjährige Erfahrung zeigt, dass sich der Warnke-Ansatz sehr gut für Kinder, die vorrangig einen individuellen Rhythmus haben, eignet.

Martina Kabierske

Erzieherin, seit 1993 erfolgreiche und wirkungsvolle Hengstenberg-Bewegungsarbeit im Kindergarten und in der Schulvorbereitung. Seit 2008 Zusammenarbeit mit Hannah Sprotte im Rahmen des Qualitätsbausteins „Persönlichkeitsentfaltung mit dem Bewegungskonzept von Elfriede Hengstenberg für alle Kinder“, insbesondere an der Schnittstelle Eingewöhnungszeit und Ankommen. Hospitationen in Bewegungsstunden sind mit Frau Kabierske und ihren Kolleginnen nach telefonischer Absprache gerne möglich.

Kindertagesstätte Wichern 1, Ilsebillweg 11, 23560 Lübeck,
Kita Leitung Frau N. Germaschek, Telefon 0451 / 80 13 30

Petra Konrad, Grundschule Grolland, Bremen

Konrektorin und Leiterin eines Zentrums für unterstützende Pädagogik, Sonderpädagogin, Fachberaterin Motopädagogik, Grundschule mit Schwerpunkt Inklusion. Gründung eines Bewegungsraumes mit den Hengstenberg-Materialien im Sommer 2017.

Walter Plagge

Mit seinem vor mehr als zwanzig Jahren entwickelten „Plagge-Bewegungsparcour“ arbeitet er mit den Grundlagen der Bewegungs- und Wahrnehmungsentfaltung um das innere und äußere Gleichgewicht zu stärken. Eine besondere Methode, die auf der Grundlage der Pädagogik von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg beruht.

Das Besondere seiner Arbeit: Er hat Elfriede Hengstenberg persönlich erlebt und ist in seiner Wirkung und seinem Wissen ganz nah am Ursprung der Hengstenberg-Arbeit.

11. Fortbildungsanfragen

Fortbildungen für Schulen, Kindergärten, Eltern:

- bei Ihnen vor Ort oder in einem Bewegungsraum in Ihrer Nähe
- Interaktiv-Vorträge zum Wesen des Kindes
- Praxisorientiertes Lernen an verschiedenen Bewegungsaufbauten
- Team-Einführungen und -Nachschulungen

Buchung und Nachfragen über Hannah Sprotte: hsprotte@web.de



12. Literatur

Hengstenberg, Elfriede:

Entfaltungen - Bilder und Schilderungen aus meiner Arbeit mit Kindern.

Herausgeberin: Ute Strub. Heidelberg 1991

Traxler, Kim:

Das Bewegungskonzept Elfriede Hengstenbergs.

Freiamt im Schwarzwald 2006

Reiners, Giesela und Brehme, Dietlind:

Schöpferische Kräfte des Kindes: Entfaltung - Gefährdung.

Vomperberg/Tirol 1973



Hengstenberg-Bewegung
in Kombination mit dem Warnke-Verfahren

*Das Gleichgewicht ist nicht alles,
aber ohne das Gleichgewicht ist alles nichts.*

Kommen Kinder durch Bewegung immer mehr ins innere und äußere Gleichgewicht, werden individuelle Lernprozesse angeregt und erlangen auf allen Ebenen vertieften Eingang:

- Sammlung und Konzentration
- Schulfreude
- Vertrauen in die eigene Geschicklichkeit
- Freiheit in individuellen Bewegungsvariationen
- Gleichgewicht und Hören
- Sorgfalt
- Körperintelligenz
- Ernsthaftigkeit
- Schwierigkeitsgrade so zu bestimmen, dass eine realistische Selbsteinschätzung gelingt
- Fehler als hilfreich annehmen lernen
- In der Langsamkeit zeigt sich das Gleichgewicht.
- Erkennen, dass ruhiges und gelassenes Vorgehen nicht anstrengt.

Der Körper speichert alle Erfahrungen, die wir im Leben gemacht haben. Dadurch entstehen innere und äußere Haltungen, die uns in unserem Selbstaussdruck und Wohlbefinden behindern können. Hinter jeder Haltung steckt eine individuelle Erfahrung, die uns geprägt hat. Unsere innere Haltung ist eine Kraftquelle!

**Viele von uns haben den Verstand verloren,
die meisten jedoch haben den Körper verloren.**

(Ken Wilber)

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ostseesportverein
Scharbeutz • Haffkrug • Sierksdorf
von 1927/49 e.V. und FC Scharbeutz
Badewege 11
23683 Scharbeutz
www.ostseesportverein.de

Dr. med. Christel Kannegießer-Leitner
Psychomotorische Ganzheitstherapie (PMG)
Sibyllenstraße 3
76437 Rastatt
www.kannegiesser-leitner.de

Ralph Warnke
Geschäftsführer der
MediTECH Electronic GmbH
Langer Acker 7
30900 Wedemark
www.MediTECH.de

Basisgemeinde Wulfshagenerhütten eG
Zum Wohld 4
24214 Tüttendorf
www.basisgemeinde.de

Praxis für Osteopathie in Scharbeutz
Heidrun Rasch
Fuchsberg 3 a
23683 Scharbeutz
www.osteopathie-rasch.de

Mechthild Böcker-Schmitz
Lehrerin für Sonder- und Sportpädagogin,
Motopädin, intuitive Beratung
Heldstraße 16
47533 Kleve

Grundschule Grolland und Eltern-Schulverein
Judith Wismach / Petra Konrad /
Christian Mechnik
Brakkämpe 4
28259 Bremen
judith.wismach@schulverwaltung.bremen.de
petra.konrad@schulverwaltung.bremen.de

Eva Plambeck
Personalentwicklung und Coaching
Ottersteig 11 a
23683 Scharbeutz
www.eva-plambeck.de